



GottesdienstPraxis

Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten
zu Kasualien, Feiertagen und besonderen Anlässen

Herausgegeben von Christian Schwarz

Taufe

Herausgegeben von Christian Schwarz



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® No01967

1. Auflage

Copyright © 2022 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagmotiv: © BuckleyPics – iStock.com

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Einband: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-579-07560-0

www.gtvh.de

Inhalt

Prolog

Liebes Kind	
Wolfram Braselmann	10

Taufe von Kindern

Ein Liebesbrief von Gott	
Taufgottesdienst mit Predigt über Gen 28,15	
Emilia Handke	12

Unter dem Baum des Lebens	
Taufe mit Baumpflanzung	
Rolf Heinrich	17

Was Taufe bedeutet	
Predigt	
Helmut Herberg	24

Alles geschehe in Liebe	
Taufpredigt über 1 Kor 16,14	
Eckhard Herrmann	27

Gutes tun – Böses überwinden	
Taufpredigt über Röm 12,21	
Eckhard Herrmann	29

Ein unbeschreiblicher Gedanke Gottes	
Taufansprache zu Ps 62,7	
Kurt Rainer Klein	31

Von Gott umgeben	
Taufansprache zu Ps 139,5	
Kurt Rainer Klein	33

Gott in allem mit dir	
Taufansprache zu Jos 1,9	
Kurt Rainer Klein	35

In Gottes Namen	
Kurzer Taufgottesdienst zu Ps 91,11	
Christoph Kock	37
Was siehst du, wenn du in den Spiegel schaust?	
Ein Spiegel, ein Stück Bibel (Lk 18,9–14) und viele gute Wünsche	
Christoph Kock	42
Sieben Taufpredigten	
Claus Marcus	53
Weihnachten und Taufe	
Predigt über Mt 2,1–12	
Klaus von Mering	71

Taufe von Jugendlichen

Wohlgefallen	
Erzählpredigt zur Taufe eines Konfirmanden	
Markus Beile	79
Wer bin ich?	
Taufansprache zu Joh 11,25 für einen Konfirmanden	
Kurt Rainer Klein	82
Taufe im Konfirmationsgottesdienst	
Christoph Kock	84
Versprochen	
Predigt über Mt 21,28–32	
Jörg Prahler	87
Vertrauen ist wichtig	
Predigt über Römer 8,14–16	
Martin Vogt	92

Taufe von Erwachsenen

Bisschen glauben	
Taufansprache über Joh 14,27 zu Pfingsten	
Wolfram Braselmann	98

Glaubenswege	
Taufe von sieben Erwachsenen aus dem Iran	
Micaela Strunk-Rohrbeck	100

Weitere Taufgottesdienste

Under constant supervision	
Schwimmflügel-Predigt zur Isartaufe	
Juliane Fischer	111
Gewaschen mit dem Wasser des Lebens	
Taufgottesdienst im Grünen mit Tauferinnerung	
Wolfhart Koeppen	114
Unsichtbares sichtbar machen	
Predigt über Lk 3,1–22 beim Taufgottesdienst an der Elbe	
Jörg Prahler	122
Mensch oder Maschine?	
Taufgottesdienst im Garten der Urgroßeltern	
Frieder Vogt	127

Sonstige Gottesdienste

Taufengel	
Predigt aus Anlass der Restaurierung	
Heinz Behrends	132
Wasseradern	
Wolfram Braselmann	135
Nichts passiert?	
Gottesdienst über Jona zur Tauferinnerung im Advent	
Christoph Kock	137
Wenn Jesus »Mama« sagt	
Taufpredigt über Joh 5,39–47	
Klaus von Mering	144
Trau- und Taufpredigt über 1 Kor 13,1 und Ps 121	
Claus Marcus	148

Ewige Liebe	
Ansprache zu Taufe und Trauung	
Nadja Papis-Wüest	153

Liturgische Stücke

Einleitende Worte zur Taufe	
Eckhard Herrmann	157
Taufgebet	
Kurt Rainer Klein	160
Wort zum Taufwasser	
Christoph Kock	161
Tauffrage	
Christoph Kock	162
Meditation	
Kurt Rainer Klein	163
Zuspruch der Paten	
Kurt Rainer Klein	164
Fürbitten	
Christoph Kock	165
Gebete zur Taufe	
Wolfhart Koeppen	166
Wie ein Wunder	
Lied zur Taufe	
Markus Beile	170
Atem Gottes	
Doppelkanon zur Taufe	
Klaus von Mehring	171

Epilog

Ein gutes Land	
Taufansprache über Dtn 8,7–10 beim Open-Air-Gottesdienst	
Wolfram Braselmann	173
Die Autorinnen und Autoren	174

Prolog

Liebes Kind

Wolfram Braselmann

Vierzehn Tage soll es jetzt her sein, liebes Kind, dass du geboren bist: der siebenmilliardste Bewohner dieser Erde.

Ich weiß nicht, wo du geboren bist – war es in einem Slum in Kalkutta, in einem Penthouse in New York, war es in einem Flüchtlingslager in Ostafrika oder in einer Klinik in Hannover?

Ich weiß nicht, wie deine Chancen aussehen: Wirst du kämpfen müssen für ein bisschen Anteil am Leben, oder wird dir vieles wie von selbst in den Schoß fallen? Wirst du gesund sein oder von Krankheit bedroht? Wirst du behütet sein, angenommen und geliebt, oder wirst du deinen Leuten wie eine Last erscheinen?

Welchen Menschen wirst du in deinem Leben begegnen, wie werden sie zu dir sein und wie du zu ihnen?

Ich weiß nicht, wie die Welt sein wird, in die du hineinwächst: Wird sie gewalttätig sein oder friedlich? Gerecht, dass du und die anderen genug zum Leben haben, oder ungerecht?

Das alles frage ich mich, doch ich weiß natürlich nichts davon, und ich werde dich kaum je kennenlernen.

Eins aber weiß ich, ich weiß es aus einem Lied, das die Menschen in meinem Land manchmal ihren Kindern vorsingen, und vielleicht gibt es ein ähnliches Lied auch dort, wo du bist: »Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet« (EG 511,1). Da ist einer, der hat dich gezählt, der wird niemals denken, dass du zu viel seist, der hat gewollt, dass du da bist.

»... kennt auch dich und hat dich lieb«: auch dich, gerade dich genauso wie all die anderen sieben Milliarden Menschen, die nun auf dieser Erde ihr Leben haben.

Und ich hoffe so sehr, dass du etwas davon in deinem Leben erfährst und spürst – du, und all die anderen sieben Milliarden auch.

Taufe von Kindern

Ein Liebesbrief von Gott

Taufgottesdienst mit Predigt über Gen 28,15

Emilia Handke

Glockengeläut | Musik und festlicher Einzug der Familie mit ihrem Kind

Begrüßung

Wegen eines kleinen vergnüglichen Menschenkindes sind wir alle heute hier. Denn dass du *da* bist, liebe N. N., das verdanken wir Gott. *Er* ist es, der dir und deinen Eltern und deinem Paten und deiner ganzen Familie heute etwas versprechen will: »Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.« (Gen 28,15)

Gebet

Lied: Laudato si (EG 515,1,3–4.6)

Predigt

Liebe N., ich kenne dich schon lange, auch wenn du mich noch nicht lange kennst. Deine kleinen Hände und Füße, deinen Kopf und dein Herz habe ich im Schoße deiner Mutter gebildet.

Ich wollte genau *dich*, N., und habe dich ausersehen, noch bevor du empfangen wurdest. Ich habe deiner Mutter deinen Namen im Traum ins Ohr geflüstert, als du in ihr leise herangewachsen bist.

Ich habe dich geschaffen als mein Ebenbild.

Es ist wunderbar zu sehen, wie fröhlich und vergnüglich du bist.

Du wolltest hierher kommen, bist auf die Welt im doppelten Sinne geflogen – jedenfalls hast du deinen Eltern bei deiner Geburt genau diesen Eindruck vermittelt. Deine Mutter wird nie vergessen, wie du sie gleich danach angeblickt hast. Immer willst du alles ansehen – und bloß nichts verpassen. Auch nicht beim Einkaufen. Kuscheln ist längst nicht so spannend.

Du bist nicht allein, N. Du bist Teil einer großen Familie, von denen viele heute da sind. Dein Name klingt nach deinen Urgroßmüttern ..., ... und ..., die mit dir lebendig sind.

Und du bist Teil einer noch viel größeren Familie auf der ganzen, großen Welt. Angefangen hat diese große Familiengeschichte bei Abraham und Sara, fortgesetzt hat sie sich bei deren Sohn Isaak und dessen Frau Rebekka und ihren gemeinsamen Söhnen Jakob und Esau. Und in allen diesen Geschichten kannst du sehen, dass das Leben auf der Welt nicht immer leicht ist. Jakob und Esau streiten sich so schlimm über das Erstgeburtsrecht, dass Jakob von zuhause fliehen muss, weil er seinen älteren Bruder betrogen hat. Das kann also alles vorkommen in dieser Welt, liebe N.: Streit und Zorn und Traurigkeit.

Dein Taufspruch stammt aus diesem ersten Buch der Bibel – jenem Buch, das viele Geschichten, die Menschen mit mir gemacht haben, gesammelt hat. Jakob ist damals auf der Flucht vor seinem Bruder. Müde gelaufen nimmt er sich eines Abends einen Stein als Kopfkissen – und deine Mama und dein Papa werden wissen, wie wenig man auf einem Stein als Kopfkissen schlafen kann. Aber auch an dieser ungemütlichen Stätte und mit dem ganzen Streit im Rücken macht Jakob eine sehr wichtige Erfahrung, N.: Die Erfahrung, dass er auch dort auf dem Stein nicht allein ist. So heißt es in der Bibel:

»Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der Herr stand oben darauf und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. (...) Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.« (Gen 28,12 ff.)

Das ist das Versprechen, welches ich Jakob damals gegeben habe und später Jesus und all den anderen Menschen, die zu mir gehören. Deine Mama und dein Papa und dein Pate – die gehören alle auch zu mir. Dieses Versprechen gebe ich nun heute dir, N., wenn *du* getauft wirst: »Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.«

Du sollst in dieser Welt keine Furcht haben müssen. Es kann vorkommen, dass man sich fürchten muss in dieser Welt – aber ich werde niemals von deiner Seite weichen.

Ich liebe dich anders, als Mama und Papa es tun können. Ich will auch dann für dich da sein, wenn du neben deinem Paten, deiner Familie und deinen Freunden jemand anderes brauchst, dem du dich anvertrauen, dem du dein Herz ausschütten kannst. Ich verspreche es dir, N.: Ich bin bei dir und will auf dich aufpassen, will dich trösten und begleiten, wohin du auch ziehst.

In Liebe, dein über dir und unter dir wachender Gott.

Lied: Er hält die ganze Welt in seiner Hand

Kommt und singt, 3. Aufl., Gütersloh 2018, 610

Hinführung zur Taufe

Heute wird N. N. getauft. Aber schon vor ihr haben sich unzählige Menschen taufen lassen – über 2000 Jahre hinweg. Jesus selbst hat sich von Johannes taufen lassen.

Als er den Tod überwunden hatte, da traf Jesus seine Jünger noch einmal. Was er ihnen damals aufgetragen hat, gilt auch für uns, bis heute, hier in Wedel.

Dieser Auftrag ist für uns Taufbefehl und Evangelium zugleich. Ich bitte Sie und euch, sich dazu zu erheben.

Taufbefehl | Glaubensbekenntnis

Wasserbetrachtung

An der Taufschale

Das Wasser, mit dem wir getauft werden, ist das Wasser des Lebens.

Das Wasser, mit dem wir getauft werden, erinnert an alle Wasser, von denen in der Bibel erzählt wird:

Gott hat Noah und seine Familie in der Arche vor der Sintflut gerettet.

Gott hat sein Volk durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.

Jesus selbst hat sich im Jordan taufen lassen.

Wir fügen diesem Wasser des Lebens Wasser des Lebens deiner Familie hinzu, N.:

- aus der Quelle deiner Urgroßeltern mütterlicherseits in ...
- aus ... – den Wurzeln deines Vaters ...
- aus ..., an dem dein Vater ein Stück seiner Kindheit verbracht hat mit seinen Eltern
- aus dem Teich deiner Großeltern mütterlicherseits ...
- aus der Elbe in ..., wo dein erstes Zuhause ist.

Wenn wir nun gleich N. mit dem Wasser des Lebens taufen, dann treten wir ein in einen Bund mit Gott, wenn wir uns als Eltern und Paten an diesen Taufstein stellen.

Tauffragen

Liebe ..., N. ist euch als eine Gabe Gottes anvertraut. Und so frage ich euch, ob auch ihr hier heute mit Gott in dieser Kirche einen Bund schließen wollt:

Wollt ihr, dass N. in Gottes Namen getauft wird?

Wollt ihr tun, was in eurer Kraft steht, damit in N. der Glaube an Gott wachsen kann, und sie in allen ihren Fragen begleiten?

Dann antwortet alle gemeinsam: Ja, mit Gottes Hilfe.

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

Taufe

N., ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich zeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes an Haupt + und Herz +.
Du gehörst zu Jesus Christus.

Familiensegen

Lasst uns einander an den Händen halten. Gott, der Herr, segne euch und alles, was ihr für dieses Kind tut. Friede + sei mit euch.

Entzünden der Taufkerze

Lied: Komm, sag es allen weiter (EG 225,1–3)

Abendmahl

Fürbittengebet mit EG 178.9 am Taufstein

Gott, wir hoffen viel.

Wir bringen alle diese Wünsche als Gebet zu dir, der du das Licht dieser Welt und das Wasser des Lebens bist.

Jede/r sagt einen Wunsch für das Kind, entzündet eine Schwimmkerze an der Taufkerze und setzt sie dann ins Taufwasser. Wir singen dazwischen »Kyrie eleison«.

Lied: Gott, dein guter Segen

Kommt und singt, 3. Aufl., Gütersloh 2018, 176

Segen

So geht nun hin. Gesegnet und segnend.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir + Frieden.

Orgelnachspiel

Unter dem Baum des Lebens

Taufe mit Baumpflanzung

Rolf Heinrich

Votum

Gott sei bei uns in diesem Gottesdienst
so wie die Sonne, die auf unseren Weg fällt.
Sei bei uns so wie der Baum,
unter dessen Zweigen wir Schatten finden.
Sei bei uns wie das Wasser,
das uns erfrischt an heißen Tagen

Einstimmung

Vor uns N. N.
N., dein Gesicht und deine Stimme hast nur du.
Kein Mensch auf der Welt lacht so wie du. Kein Mensch weint so wie du.
Du bist ein Wunder, das lebt.
Jeder Mensch ist ein kleines Wunder. Unglaublich, aber wahr.
Nur ein einziges Mal gibt es dich, N., auf dieser Erde.

Wie wertvoll, wie einmalig ist N. N., ist jedes Leben und jeder von uns.
Jeder Mensch ist ein Wunder, ein einmaliges Bild Gottes, sein Ebenbild.
Unser Leben und unsere Würde sind unantastbar – sie wurden uns
geschenkt. Keiner darf über uns und unsere Kinder verfügen, keiner
darf uns einfach verwerten für irgendeinen Zweck. Keiner von uns ist
eine Ware oder nur eine Nummer ohne Gesicht in einer Statistik.

N. N. ist ein Geschenk, und ihr/ihm wird die ganze Welt geschenkt –
mit der Sonne tagsüber, mit dem Mond und den Sternen am Him-
melszelt, mit dem Meer, das die Strände überspült, mit tiefen Wäldern,
deren Geheimnisse wir nicht kennen.

In N. beginnt das Leben von vorne. Wir Erwachsenen können das Leben
nicht noch einmal von vorne beginnen. Aber wir können mit unseren